

**1933/34: Stationen auf dem Weg zur NS-Diktatur  
(Teil 3)**

Arbeitsaufträge in EA:

1. Lies den Text und **markiere** zu jedem Datum das Ereignis sowie dessen Bedeutung.

**Die Ausschaltung des Parlamentes**

Die Aufhebung der Grundrechte und das Amt des Kanzlers waren wichtige Bausteine einer Diktatur, aber komplett war das System noch nicht. Vor allem störte, dass das Recht der Gesetzgebung noch beim Parlament lag – und die NSDAP besaß dort nicht die Mehrheit. Für Anfang März 1933 hatte Hitler deshalb Neuwahlen angesetzt. Aber die NSDAP erzielte nicht die erwartete absolute Mehrheit, sondern verbesserte sich „nur“ auf 43,9%. Verfassungsänderungen benötigten sogar 66% der Stimmen – Hitler musste sich also etwas anderes einfallen lassen, wenn er unumschränkt regieren wollte. Am 23. März schlug er dem neu gewählten Reichstag ein „Gesetz zur Behebung der Not von Volk und Reich“ vor. Dieses „Ermächtigungsgesetz“ gab der Regierung das Recht, auch ohne Mitwirkung des Parlamentes Gesetze zu erlassen. Die Abgeordneten der KPD waren verhaftet und nahmen nicht an der Sitzung teil, die Zustimmung der Zentrumsparterie wurde durch Versprechungen erkaufte, die dann später nicht eingehalten wurden. Nur die SPD stimmte dagegen. So ergab sich im Reichstag eine Mehrheit für ein Gesetz, mit dem sich die Volksvertretung selbst entmachtete. In den folgenden Jahren wurden nur noch sieben Gesetze vom Reichstag verabschiedet. Dagegen erließ die Regierung Hunderte von Gesetzen – ohne jede Mitwirkung des Parlamentes. Welche Bedeutung die geschickte Einflussnahme und Steuerung von Gefühlen bei der Machtsicherung hatte, kann man an den Vorgängen vom 21. März 1933 erkennen. An diesem Tage sollte der neu gewählte Reichstag zum ersten Mal zusammentreten. Joseph Goebbels, seit Jahren enger Vertrauter Hitlers, hatte die Abläufe bis ins Kleinste geplant. Die Abgeordneten sollten sich nicht in der nüchternen, rein sachlichen Atmosphäre eines Parlamentes treffen, sondern bei einem gemeinsamen Staatsakt in der Garnisonskirche von Potsdam – dort, wo sich die Gräber der Preußenkönige befinden. Für viele konservative Deutsche gab es kein deutlicheres Symbol für die Größe und den Ruhm der deutschen Geschichte. Eine Live-Übertragung im Radio und unzählige (Foto-)Reporter sollten dafür sorgen, dass die Vorgänge jeden Deutschen erreichten und die „Gefühle der breiten Masse“ bedienten. Eine Szene traf den Zeitgeist besonders: der Händedruck zwischen dem Reichspräsidenten und preußischen General von Hindenburg und Hitler. Das Foto vom „Händedruck“ hing von nun an in zahlreichen Wohnzimmern. Die meisten Zeitgenossen waren so begeistert, dass sie die Bedeutung des Ermächtigungsgesetzes gar nicht mehr wahrnahmen.

**Worterklärungen:**

unumschränkt = alleine

entmachtete = die Reichstag beraubte sich des eigenen Einflusses auf die Gesetzgebung

**M3** 21. März 1933: Foto vom „Händedruck“ zwischen Hindenburg und Hitler



2. **Beantworte** die drei Kontrollfragen.

<p>Erkläre die Bedeutung des Ermächtigungsgesetzes.</p>	
<p>Wie schaffte es Hitler, obwohl er keine Mehrheit im Parlament hatte, das „Gesetz zur Behebung der Not von Volk und Reich“ durch den Reichstag bestätigen zu lassen.</p>	

Unterrichtsreihe: <b>„Wo Recht zu Unrecht wird, wird Widerstand zur Pflicht“?</b>	Datum: ____.____.2020
--	--------------------------

Erkläre die Bedeutung des Händedrucks zwischen Hitler und Reichspräsident von Hindenburg.	
---	--

3. **Trage** die Informationen in die Tabelle **ein** (Datei „03\_Sicherungstabelle“).